

„Pfui Himperling! So schlimm ist's nicht! Nur meinen Ehemann hab' ich mir hier geholt, als die Justiz, dort, wo das Halstuch sächelt, einen gräßlichen Gottlieb, den sogenannten Wespenfresser dekatierte. Die Zeit verfliegt wie Schnupftabak, es ging seitdem schon manches Jahr zu Bette. Am Vorabende des leidigen Spektakels tritt Better Jost, der Lohnbediente, bei den Aeltern ein und fragt, ob sie ihm morgen wohl die Oberstube sammt der Kammer überlassen wollen? Denn Euer Häuschen, spricht er: liegt zunächst am Rabensteine und ich servire eben einen vornehmen englischen Nordhahn, der auf die Hinrichtung erpicht ist und bequeme Plätze für sich und seine Freunde sucht. Da sind, im Falle Ihr einschlagt, zehn blanke Thaler. — Schön! Vivat England! rief der Vater: Her damit! — Und ich und Mutter scheuerten nun während der Nacht das Quartier, wir kochten Kaffee, lobten Gott und schlossen selbst den argen Wespenfresser in's Gebet, der uns durch seine Blutschuld zu dem Segen half. Mich führte dann, als Zeit und Stunde kamen, die schändliche Neugier in das unbändige Gedränge hinab. Mein Herz schlug gleich der Todtenglocke, als sie ihn endlich auf der Schleife herbeiführen; mir wurde schlecht und immer schlechter, als er, wie dort die Wäsche, bleich und schwankend zwischen dem Nachrichter und dem Magister niederkniete und Jener rasch das Schwert erfaßte und dieser nun „Wenn ich ein Mal soll scheiden“ rief. Da ward auch mir am allerbängsten. Da schied ich auch; ich hörte und sah nichts mehr; mein Nachbar aber, der junge Markus, ein bildschöner Handlanger, sackt die Ohnmächtige auf, dringt durch das Volk und trägt mich heim. Sie schöpfte Odem, Ich komme unter Weges zur Besinnung, entsehe, sträube mich und schlage, voll Scham und Aerger aus; die gute Seele aber ließ sich schimpfen, kneipen, mauschelliren und sagte nur: Exküe, Jungfer Annegilken! So halten Sie doch still, ich thue es nur aus Christenpflicht! — Die Aeltern standen vor der Thür, sie sah'n das Huckepack, erschrakten, hörten, was geschah, fetirten nun den hilswilligen Bekannten und baten ihn für den morgenden Sonntag auf Schweinsknochen. — Markus erschien, er ließ sich's schmecken, kam späterhin an jedem Feierabende wieder und Summa führte mich des alten Sünder's Mißthat vom Rabenstein zum Traualtare. O Himperling! wie wunderbar des Schöpfers Wege sind! Auf diesem aber dürfte schwerlich hier zu Lande noch ein Jüngferchen den Brautkranz erlangen, da unser

Landesvater seitdem zum Stabe Sanft gegriffen hat. — Auge um Auge, Zahn um Zahn, Blut um Blut! sagt die Schrift, dennoch werden nun die grimmigsten Höllenbrände mit dem Tode verschont und in den neumodischen Zuchthäusern gehätschelt, wo auch kein Schlag mehr fallen darf. Sie werden, wie in der vierten Bitte, mit Essen und Trinken gemästet, mit Kleidern und Schuhen und Allem, was der nackte Leib bedarf, herausgeputzt, während dem wir arme hungernde Gerechte barfuß und im Lappensacke am trockenen Brode nagen und unsern Trank mit Weinen statt des Weines mischen.

Aber die Schrift, erwiederte der Ritter: sagt nächstdem ja zu Ihr und allen diesen: „Euer Lohn wird groß im Himmel seyn!“ Ueberdies ist unser Einer, gleich jenem wackern Handlanger, ein thätiger Christ und würde sich wie damals der Engländer abfinden, wenn Frau Markus mich Erkrankten für einige Stunden bei sich aufnähme.

Angelika griff wieder zur Laterne, sie hüpfte die Treppe herab, beleuchtete den stättlichen, doch geisterbleichen Mann, dessen feiner, vom Winde erhobener Mantel ein schmuckes Kleid, die goldene Uhrkette, die blitzende Brustnadel und ähnliche Spuren des Wohlstandes sehen ließ. Sie lächelte und sagte hastig: Ja, seelengern! wenn Ihre Gnaden in unserm hundelosen Neste auf meines Schazes altem Lehnstuhle ausdauern können, denn der Feind hat uns im Kriege zweimal ausgeplündert und oben liegt Fidelis, der Puppenspieler, welcher am verwichenen Abende zu Gott ging.

O, seelengern! wiederholte Sourry, welchen die Laterne, mittels der sie ihn musterte, ein zwar verblühtes, aber annehmliches und üppig geformtes Weibchen zeigte. Angelika stand in der folgenden Minute wieder auf ihrem Lustreviere, warf den Wäschesack in den Korb, leuchtete dem Gaste vor, führte ihn ein, zündete ein Lämpchen an und geleitete den Erschöpften unter Sämeichelworten zu der gedachten Ruhestatt. Der uralte Lehnstuhl war, wie Napoleon's Thron, ein Ding von Holz, doch statt des Sammets mit gepreßtem Leder überzogen, und die Rücklehne stellte das schilderreiche, einer übersüllten Thierbude ähnelnde Staatswappen dar. Es wimmelte von Löwen, Tigern, Greifen und Adlern, von Wölfen, Füchsen, Böcken, gekrönten Schwein- und Büffelköpfen, der übrigen heraldischen Ehrenstücke nicht zu gedenken. Der Platz nehmende Ritter saß demnach wie